

 Nachlese zum 26. Steirischen Klima- und Energieforum:

DIE ERGEBNISSE DER UN-KLIMAKONFERENZ COP30 UND IHRE AUSWIRKUNGEN AUF KÜNSTIGE GENERATIONEN - Was bedeutet dies auch für Klimareparationen und mögliche Klagen? (24.11.2025, 17.00-19.00 Uhr, UNICORN, Graz)

Das Referat Klimaschutzkoordination Landes Steiermark unter der Leitung von **Mag. Andrea Gössinger-Wieser** und das **Climate Change Centre Austria (CCCA)** haben diesmal in Kooperation mit der **Energieagentur Steiermark** erfolgreich das **26. Steirische Klima- und Energieforum** veranstaltet. Die Veranstaltung bot eine Plattform für über 80 interessierte Gäste, den intensiven Dialog über die **Ergebnisse der UN-Klimakonferenz COP30** und deren **weitreichende Auswirkungen auf kommende Generationen**.

Unter dem Titel „**Die Ergebnisse der UN-Klimakonferenz COP30 und ihre Auswirkungen auf künftige Generationen – Was bedeutet dies auch für Klimareparationen und mögliche Klagen?**“ diskutierten Expert:innen aus Wissenschaft, Recht und Jugendbewegungen gemeinsam mit den Teilnehmer:innen über zentrale Fragen der Klimapolitik und deren rechtliche sowie gesellschaftliche Dimensionen.



UNIVERSITY OF GRAZ
Research Center for Climate Law
(ClimLaw: Graz)



Das Programm

	Eröffnung & Begrüßung 17:00 Andrea Gössinger-Wieser (Land Steiermark) Angelika Wolf (Climate Change Centre Austria, Moderation)
	Fachinputs „COP30, UN-Klimakonferenz in Belém, Brasilien. Ergebnisse im Überblick“ Prof. (Stellenbosch) Dr. Oliver C. RUPPEL (Direktor, Forschungszentrum für Klimaschutzrecht, Clim:Law, Universität Graz) „Klimawandel als intergenerationale und globale Herausforderung: Möglichkeiten und Grenzen des Rechts (KlimR Juni 2025)“ Prof. Dr. Michael RODI (Geschäftsführender und wissenschaftlicher Direktor, Institut für Klimaschutz, Energie und Mobilität, IKEM, Berlin) „Verklagen statt Verzagen: Das Rückgrat globaler Klimaversprechen“ Klara KÖNIG (Klimaaktivistin, CLAW - Initiative für Klimarecht, Fridays For Future Austria, Teilnehmerin COP26 & COP28) „Mit dem Blick der Jugend auf COP30“ Viktoria LENGER (Klimapeer-Gruppe beteiligung.st, AHS Bruck a. d. Mur) Q&A und gemeinsame Diskussion zum Thema
	19:00 Zusammenfassung, Verabschiedung und Ausklang bei Fingerfood und Getränken

Hochkarätige Referent:innen wie **Prof. Oliver C. Ruppel von Clim:Law**, **Klara König (CLAW, COP-Teilnehmerin)** und die **Schülerin** der AHS Bruck an der Mur **Viktoria Lenger**, die bei der **5. Steirische Klimaschutzgala 2025** mit **33 Schülerinnen und Schüler aus sechs Höheren Schulen** als neue „**Klima Peers**“ ausgezeichnet wurde, brachten ihre Expertise und Perspektiven ein.

Gerade eben aus Belem zurückgekommen, erzählte **Prof. Oliver C. Ruppel**, Direktor des Forschungszentrums für Klimaschutzrecht, **Clim:Law, Universität Graz** aus erster Hand von den Ergebnissen der **COP30** und gab Einblicke hinter die Kulissen. Er berichtet von seinen persönlichen Eindrücken, vor allem, was den Veranstaltungsort im Amazonas-Gebiet betrifft. Mit der Abwesenheit von Vertreter:innen aus den USA, hat einer der Hauptemittenten am Tisch gefehlt und das Ergebnis dementsprechend ausfallen lassen. Die Rolle der EU, eigentlich ein Vorkämpfer im Engagement für den Klimaschutz, geriet in letzter Zeit ins Wanken. Politisch gesehen ist es natürlich auch für die EU eine Herausforderung, sich für das Thema Klimawandel einzusetzen, wenn die Haushaltsslage schwieriger ist und die Inflation steigt.



Weitere Infos unter:
www.ich-tus.at

Während die Erwartungen vieler – insbesondere der **jungen Generation** – nicht vollständig erfüllt wurden, zeigt die Konferenz dennoch, dass die **globale Gemeinschaft** weiterhin **gewillt** ist, sich den **Herausforderungen des Klimawandels** zu stellen und **gemeinsame Lösungen** zu finden. Die Ergebnisse der diesjährigen COP werden auf der einen Seite als positiv, auf der andren Seite als zu wenig empfunden. Positiv anzumerken wäre, dass die Anpassung, an den Klimawandel stärker im Vordergrund stand, da dies eine Kompetenz des Menschen ist, z. B. im Ändern seiner Gewohnheiten. Trotz zehn Jahre Pariser Klimaabkommen, bestehen nach wie vor, Lücken und Hindernisse, weil Kopenhagen 2009 nicht geklappt hat, da man sich schon da nicht einigen konnte. Vor allem, was die fossilen Rohstoffe, des globalen Nordens und Südens betrifft. Die sogenannten BRICS-Staaten haben dabei eine wachsende Bedeutung bei Klimaverhandlungen, wie die Teilnahme an der COP30 in Brasilien zeigt, denn sie fordern von den reichsten Ländern eine deutlich höhere Finanzierung für den Klimaschutz. Die wichtigsten Outcomes der COP sind die Stärkung von Multilateralismus, Verknüpfung von Klima-Initiativen und die Beschleunigung und Umsetzung des Pariser Abkommens. Allein durch die ständige Bestandsaufnahme wird klar, dass in einigen Ländern schief läuft und anderen gut. Durch die permanente Darlegung seiner Bemühungen und die Kontrolle dieser, kann sich das Klima-Regime verbindlicher gestalten, als es ursprünglich 'designed' war.

Die **COP30** hat gezeigt, dass der Weg zu einer klimaneutralen und gerechten Welt lang und herausfordernd ist. Es braucht weiterhin den Druck und die aktive Beteiligung von allen – Regierungen, Unternehmen, Wissenschaft und Zivilgesellschaft –, um die Klimaziele zu erreichen und die Lebensgrundlagen künftiger Generationen zu sichern.



Die zweimalige COP-Teilnehmerin, ehem. Presse-sprecherin von Fridays For Future Austria und Mitarbeiterin der **Initiative CLAW**, **Klara König**, themisierte in ihrer Präsentation die Bedeutung von Klimaklagen als Mittel zur Durchsetzung globaler Klimaversprechen. Es wird betont, dass UN-Klimakonferenzen (COPs) allein nicht ausreichen, um die Klimakrise zu

bewältigen, und die Verantwortung der Entscheidungsträger:innen auf nationaler und lokaler Ebene hervorgehoben. Österreich wird für seine unzureichende Klimapolitik kritisiert, da es weder ein wirksames Klimaschutzgesetz noch ein verbindliches CO₂-Budget gibt und die EU-Klimaziele für 2030 verfehlt werden. Ein wegweisendes Urteil des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte (EGMR) von 2024, das Klimaschutz als Menschenrecht anerkennt, dient als Grundlage für eine Klimaklage gegen Österreich, die einen juristischen Durchbruch darstellen könnte. Das Dokument unterstreicht die Dringlichkeit von rechtlichen Maßnahmen, um Staaten zur Verantwortung zu ziehen und den Klimaschutz voranzutreiben.



Weitere Infos unter:
www.ich-tus.at

Am Ende erzählte die **Schülerin Viktoria Lenger**, von ihrem Einsatz für den Klimaschutz an ihrer Schule, der AHS Bruck an der Mur. Sie war Teil des Projekts „Peers to Peers“ des **Vereins beteiligung.st**, welches sich an Jugendliche der Sekundarstufe richtet und ihre aktive Auseinandersetzung mit dem eigenen Umfeld und Verhalten, um nachhaltige und zukunftsorientierte Lösungen zu entwickeln, fördert. In fünf Workshops erhalten die Teilnehmenden fachliche Impulse von Wissenschaftler:innen und Expert:innen aus den Bereichen Klimaschutz und Nachhaltigkeit zu selbstgewählten Themen. Diese Inputs dienen als Basis für die Planung und Umsetzung eines eigenen Projekts, das entweder an der Schule oder in der Gemeinde realisiert wird.

Besonders beeindruckend war die **aktive Beteiligung und Präsenz der Jugend** auf dem Podium und im Publikum, die ihre Anliegen und Forderungen klar artikulierte und damit die Bedeutung einer generationen-übergreifenden Zusammenarbeit in der Klimapolitik unterstrich. Die Rolle der Jugend und zivilgesellschaftlicher Akteure wurde dabei als essenziell hervorgehoben, um die Einhaltung der Klimaziele zu überwachen und die Politik zu einem nachhaltigen Handeln zu bewegen.

Das **26. Steirische Klima- und Energieforum** war ein voller Erfolg und hat einmal mehr gezeigt, wie wichtig der **Dialog zwischen Wissenschaft, Politik und Gesellschaft** ist, um die Herausforderungen des Klimawandels gemeinsam zu bewältigen.



Weitere Infos unter:
www.ich-tus.at

Impressionen

Angelika Wolf (CCCA), Viktoria Lenger, Oliver C. Ruppel (Clim:Law), Klara König (CLAW), Klimaschutzkoordinatorin Andrea Gössinger-Wieser (Land Steiermark) vlnr Foto: CCCA / Spitzer



Angelika Wolf (CCCA), Viktoria Lenger, Oliver C. Ruppel (Clim:Law), Klara König (CLAW), Klimaschutzkoordinatorin Andrea Gössinger-Wieser (Land Steiermark), Eva Hanseli, (Abteilung 6 – Bildung und Gesellschaft), Cornelia Schweiner (Land Steiermark), vlnr Foto: CCCA / Spitzer



Über 80 interessierte Teilnehmer:innen
Foto: CCCA / Kramer



Weitere Infos unter:
www.ich-tus.at